



Wieder nur briefliche Generalversammlung

# Mitgliederbeitrag wird 2021 halbiert

*Wie schon letztes Jahr konnte auch 2021 aufgrund der Corona-Pandemie die Generalversammlung des Quartiervereins Hochwacht nur brieflich durchgeführt werden. Das Co-Präsidium mit Andrea Schultheiss Schmidiger und Fredy Städler beantwortet die Fragen der Hochwacht-Post und wartet mit interessanten Neuigkeiten auf.*

**Auch für die GV 2021 blieb nur der Korrespondenzweg. Wäre es keine Option gewesen, die GV in den Herbst hinein zu verschieben?**

Nach unseren Statuten muss die GV in den ersten 6 Monaten im Jahr stattfinden. Das heisst, dass wir die GV nicht in den Herbst verschieben konnten. Doch der statuarische Teil ist das eine, das andere ist das Nachtessen, das Zusammensein und der Austausch.

**Gibt es Pläne, das entgangene Nachtessen irgendwie zu kompensieren?**

Letztes Jahr dachten wir noch, dass das eine einmalige Sache sei. Doch nun passiert es das zweite Mal. Zuerst dachten wir, das Nachtessen im Herbst nachzuholen. Doch müssen strenge Schutzkonzepte sicher noch eine Weile eingehalten werden, zudem ist immer alles noch mit Unwägbarkeiten verbunden. Wir stellen uns unter einem gemütlichen Nachtessen einfach etwas anderes vor als mit Maske und Abstand. Dazu kommt, dass es in unserem Quartier gar nicht so einfach ist, einen entsprechend grossen Raum zu finden. Als Kompensation hat der Vorstand entschieden, in diesem Jahr den Mitgliederbeitrag um die Hälfte zu reduzieren, was auch brieflich von den Mitgliedern gutgeheissen wurde.

**Wie lief die schriftliche GV 2021 ab?**

Am 1. Juni wurde der Stimmzettel mit allen Unterlagen an unsere Mitglieder versandt, mit der Bitte, den ausgefüllten Stimmzettel bis am 18. Juni 2021 (knapp nach Redaktionsschluss) an uns zurückzusenden. Die Stimmen wurden ausgezählt und von unserem Revisor überprüft und an der im kleinen



«Auch im Vorstand freuen wir uns, wenn wir uns wieder an einem Tisch und nicht nur virtuell treffen können»: Andrea Schultheiss Schmidiger und Fredy Städler, das Co-Präsidium des Quartiervereins Hochwacht. Bild Bruno Letsch

Kreis stattfindenden Generalversammlung genehmigt. Umstrittene Geschäfte gab es glücklicherweise nicht.

**Wie geht der Vorstand ganz allgemein damit um, dass die gesellschaftliche Komponente des Vereinslebens seit andert-halb Jahren weitgehend fehlt?**

Ja, was soll man dazu sagen? Das ist schwierig, der soziale Kontakt fehlt. Auch wir als Co-Präsidium kommen uns ein wenig komisch vor, konnten wir doch seit Frühjahr 2020 noch keinen Anlass durchführen. Auch im Vorstand freuen wir uns alle, wenn wir wieder zusammen an einem Tisch sitzen können und uns nicht nur virtuell treffen.

Doch nutzten wir die Zeit, um eine Standortbestimmung vorzunehmen und ein Entwicklungsbild für unseren Verein zu erarbeiten.

**Ist der Kontakt zu den Mitgliedern trotzdem gewährleistet?**

Der Kontakt zu unseren Mitgliedern hat sicher gelitten. Zum Glück haben wir die Hochwacht-Post. Sie ist zurzeit das einzige Bindeglied zu unseren Mitgliedern und der Quartierbevölkerung, und wir erhalten viele positive Feedbacks, was uns sehr freut. Doch möchten wir auch gerne vermehrt mittels Social Media, Webseite und E-Mail informieren. Deshalb unser Anliegen: Falls Sie Ihre E-Mail-Adresse bei uns noch nicht hinterlegt

haben, bitten wir Sie, das nachzuholen. Eine einfache E-Mail an kontakt@qvhochwacht.ch genügt. Und natürlich sind auch Neumitglieder herzlich willkommen.

**Wie sieht es mit Vereinsaktivitäten im zweiten Halbjahr 2021 aus?**

Am 11. September ist ein grosszügiger Brunch im Gletschergarten geplant und am 22. Oktober findet das Marronibraten mit Kutschenfahrt beim Känzeli statt. Beides sind Anlässe, an denen das Gesellige wieder etwas gepflegt werden kann (siehe Seite 24).

♦ Interview  
Hans Graber